



Der hohe Fensteranteil ist gestaltprägend für das Ensemble des ehemaligen Finanzamtes in Ludwigsburg. Die 4,10 Meter hohen Fassaden an Ost-, Süd- und Nordseite wurden mit Funktionsgläsern ausgestattet.

Projekt

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Ludwigsburg/DE

Bauherr

Vermögen und Bau Baden
Württemberg, Amt Ludwigsburg,
Ludwigsburg/DE

Architektur

müller.architekten, Heilbronn/DE
architekten-online.com

Glas

OKAGEL, OKASOLAR F O
und OKASOLAR F U von OKALUX

Informationen

okalux.com

© Achim Birnbaum, OKALUX

Lichtdurchfluteter Bildungsbau

Felix Gfroerer und sein Partner August Haag prägten in den 1950er und 1960er Jahren wesentlich die Architektur von Ludwigsburg bei Stuttgart. „Optische Transparenz“ war dabei ein fundamentaler Leitgedanke der Architekten. Beispielhaft dafür sind zwei pavillonartige Gebäude des 1960 fertiggestellten Finanzamt-Komplexes: die Finanzschule und die Kantine.

Nach dem Umzug des Finanzamtes 2001 fand sich für diese beiden Gebäude eine neue Nutzung als Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung. Um die sachlich-klaare Optik aus Sichtbeton, Klinker und Glas zu wahren, entschied sich das planende Büro müller.architekten aus Heilbronn dafür, die massiven Außenwandteile mit einer leistungsfähigen Innendämmung nachzurüsten. Hinzu kamen ein neuer Dachaufbau, eine komplett neue Heiz- und Lüftungstechnik, zahlreiche Veränderungen in der Innenausstattung sowie neue Glas-Fassaden.

Besonders gestaltprägend für das Ensemble ist der hohe Fensteranteil. Im Schulgebäude haben sämtliche Seminarräume durchgehende Fensterbänder, die sich von einer niedrigen Brüstung bis zur knapp 3,30 und 4 Meter hohen Decke erstrecken. Den Kantinenbau

umhüllt – unterbrochen von wenigen Wandscheiben – rundum eine filigrane Aluminium-Pfosten-Riegel-Fassade mit großflächigen Scheiben. Massive Bauteile treten optisch zurück, reduzieren sich zu schmalen Streifen. Im Inneren beider Gebäude herrscht durch den hohen Tageslichtanteil eine helle, angenehme Arbeitsatmosphäre. Das Souterrain ist jeweils ein Stück zurückversetzt. So wirken die Bauten, als schwebten sie über dem leicht abschüssigen Gelände.

Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung

Entscheidend für die durchlässige und lichte Atmosphäre der Pavillons ist die Glashülle. Entsprechend suchte Architekt Müller eine Lösung, die die filigrane Wirkung der originalen Konstruktion bewahrt und zugleich den heutigen energetischen Anforderungen entspricht. Dabei war der Sonnenschutz besonders zu beachten, da eine außenliegende Verschattung vor allem den Charakter der ehemaligen Kantine stark verändert hätte. Für die 4,10 Meter hohe Fassadenkonstruktion des Kantinen-Pavillons fand der Architekt die Lösung in einer Aluminium-Pfosten-Riegel-Fassade mit Dreifach-Isolierverglasung und den Funktionsgläsern Okasolar

F O und Okasolar F U von Okalux. Diese kamen an der Ost-, Süd- als auch der Nordseite zum Einsatz.

Bei dem leistungsfähigen Tageslichtsystem sind feststehende Lamellen im Scheibenzwischenraum integriert. Im oberen Bereich der Verglasung lenkt der Okasolar F O-Typ das einfallende Tageslicht tief in den Raum. Okasolar F U reflektiert einen Großteil der solaren Strahlung nach außen und schützt dadurch den Innenraum vor direkter Sonneneinstrahlung und damit vor Überhitzung und Blendung. •

